

**Protokoll**

Tag Teiln.	Inhalt
<p><b>28.04.03</b>  BRU  16 TN  HAL JEN SCE</p>	<p><b>Einführung in den Themenkreis</b>                      (Literaturhinweise: s. Material 1.)</p> <p><b>Übersicht: Theorien der Motivation und ihre Vertreter</b>                      (s. Material 2.)</p> <p><b>Von der Feldtheorie zur Erwartung-Wert-Theorie</b>                      (s. Material 3.)</p> <p><i>Diskussion:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezüglich der „Berechnung“ von individuellen Erwartungstendenzen ist der Lehrer in der Klasse überfordert.</li> <li>• Die Möglichkeiten des Eingreifens in die Motivationsentwicklung „von außen“ ist im Unterricht sehr begrenzt. Möglich z. B. durch gezielte Einbindung in Gruppenarbeit.</li> <li>• Das Eigenschaftskonzept der Psychologie birgt die Gefahr der statischen Betrachtungsweise in sich. Verhalten ist immer eine Funktion der Situation mit ihren innerlichen und äußerlichen Aspekten.</li> </ul> <p><b>Text aus: „Motive des Lerner“</b>                      (s. Material 4)</p> <p><b>Text aus: „Motiv und Motivation“</b>                      (s. Material 5.)</p> <p><i>Diskussion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt einen Regelkreis:  <b>Situation --&gt; Handlung --&gt; Ergebnis --&gt; Folgen (--&gt; Situation ...)</b></li> <li>• Mit psychologischen/sozialen Interventionen sind die Lehrer oft/zunehmend überfordert. Die entsprechenden Unterstützungssysteme für die Lehrer sind offensichtlich unzureichend.</li> <li>• Im Zusammenhang mit der Kausalattribution wurde die Wahlfreiheit der Schüler hervorgehoben. Sie kann erreicht werden z. B. durch alternative Aufgabenstellungen, Einbeziehung der Schüler in die Unterrichtsplanung. Bei einer zu starken Einengung besteht die Gefahr des „Unterlaufens“ durch die Schüler.</li> <li>• Im Zusammenhang mit der Handlungs-Ergebnis Erwartung wurde auf die Motivation durch das Erleben des Überwindens von Schwierigkeiten aufmerksam gemacht. Wenn die Aufgabenstellung zu schwer ist, kann Resignation eintreten, wenn sie zu leicht ist, fehlt die produktive Anstrengung.</li> <li>• Im Zusammenhang mit der Ergebnis-Folge-Erwartung tritt auf der Schülerseite das Problem der Stigmatisierung als „Streber“ („Leistung ist out!“) auf. Hier kann individuelles Lob im individuellen Gespräch hilfreich sein. Noten haben eine ambivalente Wirkung: sie können Beschämung, aber auch Stolz zur Folge haben.</li> </ul> <p><b>Hausaufgabe:</b> Lesen des Textes Nr. 6</p> <p><b>Materialien:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Literaturhinweise</li> <li>2. Handout „Motivation“</li> <li>3. Handout „Von der Feldtheorie zur Erwartung-Wert-Theorie“</li> <li>4. Textauszug aus „Motive des Lerner“</li> <li>5. Textauszug aus „Motiv und Motivation“</li> <li>6. Textauszug „Intrinsische und extrinsische Motivation“</li> </ol>
<p><b>12.05.03</b>  BRU  17 TN  BAR</p>	<p><b>Erwartungen der Teilnehmer</b>                      (s. Material 7)</p> <p>Die Erwartungen der Teilnehmer, die im vergangenen Seminar anonym abgefragt wurden, sollen in die weitere Gestaltung des Seminars einfließen. Dazu folgende Bitte:  <i>Die Teilnehmer wählen aus dem Material 7. die ihnen wichtigsten drei Schwerpunkte aus und mailen sie an Prof. Brunner.</i></p>

**Protokoll**

Tag Teiln.	Inhalt
HAL JEN SCE	<p><b>Intrinsische/extrinsische Motivation</b>                      Grundlage: Material 6.</p> <p><b>Teil 1:</b>  <i>Vortrag:</i> Außenwelt und Innenwelt                      (s. Handout der PowerPoint-Präsentation (Material 8))  <i>Individuelle Arbeit:</i>                      Beantwortung der Fragen zur extrinsischen/intrinsischen Motivation  <i>Diskussion:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Möglichkeiten für die extrinsische Motivation im Unterricht: Notenvergabe / visuelle Stimulierung (Medieneinsatz) / charismatischer Lehrer / Familienklima / Einbeziehung der Peer-Gruppen / Perspektiven: Abitur, Studium, Beruf / ...</li> <li>▪ Das <b>Verhalten</b> ist locker mit der <b>Situation</b> und sehr eng mit den <b>Konsequenzen</b> verknüpft (Situation → Verhalten ↔ Konsequenzen). Eine positive <b>Verstärkung</b> wird durch positive Konsequenzen auf das Verhalten bewirkt. Die Verstärkung ist immer konkret und subjektiv bestimmt hinsichtlich des Verhaltens und des gewählten Verstärkers. Es besteht die Gefahr, dass positives Verhalten nur dann gezeigt wird, wenn eine positive Verstärkung im materiellen Sinne erwartet werden kann.</li> <li>▪ <b>Positive</b> Verstärker sind: Verteilen von gewünschten Dingen / Schaffung angenehmer Situationen / Belobigungen.  <b>Negative</b> Verstärker sind: Entzug von begehrten Dingen / Schaffung unangenehmer Situationen / Bestrafung.                      Die Wirksamkeit von Verstärkungen lässt mit wachsendem Alter nach.</li> <li>▪ Der Lehrer muss nicht „Entertainer“ sein, er wirkt auch durch Strenge und Autorität.</li> <li>▪ Als <b>Ressourcen der Schüler</b> können Interessen / Hobbies / soziale Beziehungen zwischen den Schülern / ... genutzt werden. Voraussetzung ist, dass diese dem Lehrer bekannt werden.</li> <li>▪ Ebenso wichtig ist die <b>Selbstwahrnehmung</b> der Fähigkeiten bei den Schülern, die sich auf einer Skala zwischen Selbstüberschätzung und -unterschätzung bewegen kann. Der Lehrer muss diese Selbsteinschätzung versuchen kennen zu lernen.</li> <li>▪ Eine Person kann seine <b>Selbstwirksamkeit</b> selbst beeinflussen, z. B. durch <b>Autosuggestion</b> (s. Material 10.). Hierbei sind die folgenden Gefahren zu sehen: Selbstmanipulation / Gefühl, Probleme mit einer Technik lösen zu können.</li> </ul> <p><b>Teil 2:</b>  <i>Vortrag:</i> Intrinsische/extrinsische Motivation                      (s. Handout der Folien (Material 9.))  <i>Diskussion:</i>                      Die Beziehung zwischen Aktivationspotential und -niveau innerhalb der <b>Theorie optimaler Stimulierung</b> muss noch einmal diskutiert werden.                      Um das Kompetenzbedürfnis in der <b>Bedürfnistheorie</b> zu nutzen können alle Formen des selbstbestimmten Lernens eingesetzt werden.                      Die <b>Selbstbestimmungstheorie</b> fügt der Bedürfnistheorie noch den Aspekt des Selbstbewusstseins hinzu.</p> <p><b>Hausaufgabe:</b> Lesen des Textes Nr. 11</p> <p><b>Materialien:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>7. „Persönliche Erwartungen der Teilnehmer“</li> <li>8. Handout „Außenwelt und Innenwelt“</li> <li>9. Handout „Intrinsische/extrinsische Motivation“</li> <li>10. Handout „Autosuggestion“</li> <li>11. Textauszug „Motivationstraining und Motivierung“</li> </ol>